



# MISSOC 2007

## Gegenseitiges Informationssystem der sozialen Sicherheit

Die soziale Sicherheit in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraums und in der Schweiz

Stand am 1. Januar 2007





# **MISSOC 2007**

Gegenseitiges Informationssystem der sozialen Sicherheit

**Die soziale Sicherheit in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union,  
des Europäischen Wirtschaftsraums und in der Schweiz**

Stand am 1. Januar 2007

## **Europäische Kommission**

Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten  
und Chancengleichheit  
Referat E.4

Manuskript abgeschlossen im November 2007

Weder die Europäische Kommission noch Personen, die in ihrem Namen handeln, sind für die Verwendung der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen verantwortlich.

***Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre  
Fragen zur Europäischen Union zu finden***

**Gebührenfreie einheitliche Telefonnummer (\*):**

**00 800 6 7 8 9 10 11**

(\* Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

© Europäische Gemeinschaften, 2008  
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2008

ISBN 978-92-79-07674-9

Printed in Italy

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER

## INHALT

MISSOC 2007 CD	5
WAS IST MISSOC?	5
DIE MISSOC-PRODUKTE	7
1. Vergleichende MISSOC-Tabellen	7
2. Organisation der sozialen Sicherheit	8
3. Die soziale Sicherung der Selbstständigen	8
4. MISSOC-Info	9
5. MISSOC-Internetseite auf dem EUROPA-Server	9
NAVIGATION AUF DER CD-ROM	11
1. Navigation in den Vergleichenden Tabellen zur Sozialen Sicherheit	13
a. Geographische Auswahl	13
b. Themenwahl	14
c. Erstellung einer vergleichenden Tabelle	15
d. Drucken	16
2. Navigation in den Abschnitten „Organisation der sozialen Sicherheit“, „Soziale Sicherung der Selbstständigen“, „MISSOC-Info“ und „MISSOC 2007 im PDF-Format“	17
MISSOC CD-ROM – FEHLERSUCHE	19
INHALT DER VERGLEICHENDEN TABELLEN	21
MISSOC-KORRESPONDENTEN UND SEKRETARIAT	27

## FEEDBACK

Ihre Kommentare und Anmerkungen als Nutzer/innen von MISSOC sind uns sehr willkommen, insbesondere bezogen auf die Inhalte der CD und deren Benutzerfreundlichkeit. Bitte senden Sie Ihr Feedback an die:

Europäische Kommission, Referat EMPL/E4 J27 01/224, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, B-1049 Brüssel

E-mail: [EMPL-E4-unit@ec.europa.eu](mailto:EMPL-E4-unit@ec.europa.eu)



## MISSOC 2007 CD

Die beiliegende CD-ROM (auf der Innenseite des hinteren Einbandes) enthält die vergleichenden MISSOC-Tabellen zu den Systemen der sozialen Sicherung in Europa im interaktiven Webseitenformat und als PDF-Version. Außerdem enthält die CD beschreibende Informationen über die Organisation der sozialen Sicherheit in den einzelnen Ländern und die soziale Sicherung von Selbständigen. Detaillierte Anweisungen zur Navigation auf der CD-ROM erhalten Sie in dieser Broschüre.

## WAS IST MISSOC?

Das „Gegenseitige Informationssystem zur sozialen Sicherheit (MISSOC)“ wurde 1990 von der Europäischen Kommission als Instrument für einen kontinuierlichen und umfassenden Austausch von Informationen über den sozialen Schutz zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union geschaffen. MISSOC hat sich seitdem zu einer wichtigen Informationsbasis zum aktuellen Stand der Gesetzgebung zur sozialen Sicherheit entwickelt. Das Informationssystem umfasst heute alle 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die drei Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums – Island, Liechtenstein und Norwegen – sowie die Schweiz.

MISSOC beruht auf der engen Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission, dem Netzwerk offizieller Vertreter der teilnehmenden Staaten und dem von der Europäischen Kommission berufenen Sekretariat. Die Europäische Kommission, Generaldirektion „Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit“, nimmt die Gesamtkoordination von MISSOC wahr.

Jeder teilnehmende Staat wird durch einen oder zwei Korrespondenten aus den nationalen Ministerien oder Institutionen, die für die Bereiche der sozialen Sicherung zuständig sind, vertreten, um die Zuverlässigkeit der von MISSOC veröffentlichten Informationen zu garantieren. Die MISSOC-Korrespondenten für 2007 werden im Abschnitt „MISSOC-Korrespondenten und Sekretariat“ vorgestellt.

Für die laufende Koordinierung des Netzwerks und die Vorbereitung seiner Publikationen war das von der Europäischen Kommission beauftragte MISSOC-Sekretariat zuständig, mit dessen Aufgaben das Otto-Blume-Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG) e.V., Barbarossaplatz 2, 50674 Köln, Deutschland, betraut wurde.

Das MISSOC-Netzwerk, das aus den oben genannten Korrespondenten, Vertretern der Europäischen Kommission und den Mitarbeitern des MISSOC-Sekretariats besteht, kommt zweimal jährlich zur Pflege und Weiterentwicklung der MISSOC-Datenbank und anderer Informationen zusammen.





## DIE MISSOC-PRODUKTE

Das MISSOC-Netzwerk erstellt regelmäßig aktualisierte Informationen über alle Bereiche der sozialen Sicherung. Die Daten werden von den Korrespondenten entsprechend den auf den beiden jährlichen Treffen gemeinsam gefassten Beschlüssen geliefert. Diese Informationen werden dann für folgende Produkte weiterverarbeitet:

1. Vergleichende MISSOC-Tabellen (Datenbank und pdf-Format)
2. Organisation der sozialen Sicherheit (Organigramme und Beschreibungen)
3. Soziale Sicherung der Selbstständigen
4. MISSOC-Info Hefte
5. MISSOC-Internetseite auf dem EUROPA-Server.

Alle Publikationen erscheinen in drei Sprachen (Deutsch, Englisch und Französisch).

Im Interesse der Vergleichbarkeit werden für diejenigen teilnehmenden Staaten, die nicht der Euro-Zone angehören, alle Geldbeträge sowohl in der jeweiligen nationalen Währung als auch in Euro ausgewiesen. Für die Umrechnung wurden die amtlichen Referenzkurse vom 2.1.2007 zugrunde gelegt.

### 1. Vergleichende MISSOC-Tabellen

Die vergleichenden MISSOC-Tabellen werden einmal jährlich veröffentlicht und stellen die zum 1. Januar des betreffenden Jahres geltenden Regelungen für die Kernbereiche der sozialen Sicherheit dar.

Die vergleichenden Tabellen enthalten eine detaillierte Darstellung der gesetzlichen Regelungen zu den Kernbereichen der sozialen Sicherung in Form von zwölf Tabellen, die einen Vergleich der Systeme der einzelnen Staaten ermöglichen.

Die **Tabelle I** behandelt die zentralen Aspekte der Finanzierung des sozialen Schutzes:

- a) das Finanzierungsprinzip für die einzelnen Bereiche des sozialen Schutzes,
- b) die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber,
- c) die Beteiligung des Staates an der Finanzierung und
- d) die Finanzierungssysteme für langfristige Leistungen.

Die **Tabellen II – XII** behandeln die wichtigsten Bereiche der sozialen Sicherung: Sach- und Geldleistungen bei Krankheit, Mutterschaft und Invalidität, Leistungen im Alter und für Hinterbliebene, Leistungen bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten, Familienleistungen, Leistungen im Falle von Arbeitslosigkeit, Mindestsicherung und Leistungen bei Pflegebedürftigkeit. Eine detaillierte Liste der Inhalte jeder dieser Tabellen finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Der Leser erhält damit einen Überblick über die wesentlichen Grundzüge der Sozialgesetzgebung und ein Mittel zu einem Vergleich zwischen den Ländern. Um den Zugang zu weiterführenden Quellen zu erleichtern, wird bei den wichtigsten Begriffen die jeweilige Bezeichnung in der Landessprache angegeben, ferner werden jeweils die grundlegenden Gesetze aufgeführt.

MISSOC beschränkt sich im Wesentlichen auf die so genannten „Allgemeinen Systeme“ der gesetzlichen sozialen Sicherung, die – je nach Land und Bereich – entweder als universelle Systeme die gesamte Bevölkerung einbeziehen, als an die Erwerbstätigkeit gebundene Systeme die „aktive“ Bevölkerung (also Arbeitnehmer und Selbständige) sichern oder als an den Arbeitnehmer-Status anknüpfende Systeme ausschließlich für Arbeitnehmer gelten. Die Darstellung dieser „Allgemeinen Systeme“ beschränkt sich im Regelfall auf die obligatorische Grundsicherung der so genannten „1. Säule“. Auf freiwilliger oder tarifvertraglicher Grundlage beruhende Ergänzungssysteme der „2. Säule“ und „3. Säule“ sind also nicht Gegenstand von MISSOC.

Nicht behandelt wird in der Regel die soziale Sicherung von Beamten, soweit diese im Rahmen eigenständiger Sondersysteme erfolgt. Die soziale Sicherung der Selbstständigen wird in den Tabellen I – XII dann behandelt, wenn sie Teil des „Allgemeinen Systems“ ist. Im Übrigen wird hierauf in einem besonderen Anhang eingegangen (siehe weiter unten).

## **2. Organisation der sozialen Sicherheit**

Die Organisation der sozialen Sicherheit in den 31 teilnehmenden Staaten wird jeweils in einem Organigramm mit einem erläuternden Text dargestellt. Um einen schnellen Zugang zu weiterführenden Informationen zu ermöglichen, werden hier auch die Internet-Adressen der für die soziale Sicherheit zuständigen Ministerien und der wichtigsten Institutionen angegeben.

## **3. Die soziale Sicherung der Selbstständigen**

Angesichts der Vielfalt der in Europa bestehenden Sicherungssysteme für Selbstständige kann in diesem Teil der CD-Rom keine lückenlose Darstellung geliefert werden. Für alle Staaten, in denen es kein einheitliches System des sozialen Schutzes von Selbstständigen gibt, muss sich die Darstellung auf die wesentlichen Gruppen der selbstständigen Landwirte, Handwerker und Gewerbetreibenden beschränken; die in einigen Staaten bestehenden zahlreichen Sondersysteme und Sonderregelungen für Angehörige der klassischen „Freien Berufe“ müssen unberücksichtigt bleiben.

### 4. MISSOC-Info

Die MISSOC-Info Hefte stellen eine Ergänzung der vergleichenden Tabellen dar und bieten umfassendere und detaillierte Informationen aus einer weiteren Perspektive. MISSOC-Info besteht jeweils aus einer Einführung eines Experten des Sekretariats, in der die wesentlichen gemeinsamen Tendenzen zusammengefasst werden, und den Länderberichten der Korrespondenten. MISSOC-Info erscheint in der Regel zweimal jährlich.

- (1) Die erste Ausgabe des Jahres stellt die wichtigsten Entwicklungen der sozialen Sicherung des Vorjahres in den 27 Mitgliedstaaten, den EWR-Ländern und der Schweiz dar.
- (2) Die zweite Ausgabe behandelt jeweils ein bestimmtes Thema aus dem Bereich der sozialen Sicherung. In den vergangenen Jahren wurden mehrere Aspekte der sozialen Sicherung analysiert und untersucht, die auch auf europäischer Ebene im Mittelpunkt der Diskussion standen.

### 5. MISSOC-Internetseite auf dem Server Europa

[http://www.ec.europa.eu/employment\\_social/spsi/missoc\\_de.htm](http://www.ec.europa.eu/employment_social/spsi/missoc_de.htm)

Die Internetseite der Europäischen Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, enthält die aktuellen vergleichenden MISSOC-Tabellen (einschließlich der Organigramme, der Beschreibung der Organisation der sozialen Sicherheit und der sozialen Sicherung der Selbstständigen) sowie die Ausgaben der vergangenen Jahre (im PDF-Format). Ferner sind hier die MISSOC-Infos in chronologischer Reihenfolge (ebenfalls im PDF-Format) zugänglich.



## NAVIGATION AUF DER CD-ROM

Die beiliegende CD-Rom enthält alle oben genannten Produkte, also:

- Die vergleichenden MISSOC-Tabellen vom 1. Januar 2007
- Die Organigramme und die Beschreibungen
- Die soziale Sicherung von Selbstständigen und
- die MISSOC-Info-Publikationen (von 2004 bis 2007).

Zur leichten Nutzung sind alle Informationsquellen in einer Anwendung zusammengefasst, die wie eine normale interaktive Internetseite bedient wird. Nachdem Sie die CD in das entsprechende Laufwerk Ihres Computers eingelegt haben, startet die Anwendung automatisch mit Ihrem Internet-Browser (Microsoft Windows Internet Explorer™, Netscape Navigator™ oder einem anderen Browser); und die Startseite („Index“-Seite) erscheint auf Ihrem Bildschirm. Ist dies nicht der Fall, öffnen Sie auf Ihrem Computer den „Arbeitsplatz“ und doppelklicken Sie auf die Datei „MISSOC 2007“. Falls das nicht funktioniert, lesen Sie bitte den Abschnitt „Fehlersuche“ in dieser Broschüre.

Bevor Sie die CD-ROM aus Ihrem Computer nehmen, schließen Sie bitte die MISSOC-Anwendung.

Die Informationen werden in drei Sprachen angeboten: Deutsch, Englisch und Französisch. Durch Klicken auf die entsprechende Willkommensnachricht können Sie eine Sprache auswählen. Bitte beachten Sie, dass Sie die Sprache jederzeit während der Anwendung wechseln können.



Wenn Sie auf die Willkommensnachricht in der gewünschten Sprache geklickt haben, erscheint die folgende Seite („Wahl der Informationssammlung“).

**Diese Seite enthält eine Inhaltsangabe der CD-Rom. Von oben nach unten sehen Sie auf der Seite:**

Das MISSOC-Logo

Eine Textzeile, die zeigt, auf welcher Ebene (bzw. Seite) der Anwendung Sie sich gerade befinden. Um auf eine vorherige Ebene zurückzukehren, klicken Sie auf eine der unterstrichenen Seiten in der Textzeile.

Shortcuts zur Wahl einer der drei Sprachen

Das MISSOC-Logo

Eine Textzeile, die zeigt, auf welcher Ebene (bzw. Seite) der Anwendung Sie sich gerade befinden. Um auf eine vorherige Ebene zurückzukehren, klicken Sie auf eine der unterstrichenen Seiten in der Textzeile.

Shortcuts zur Wahl einer der drei Sprachen

Index > Wahl der Informationssammlung

Mit welcher Informationssammlung möchten Sie arbeiten?

- [Vergleichende Tabellen zur sozialen Sicherheit](#)
- [Organisation der sozialen Sicherheit: Organigramme und Beschreibungen](#)
- [Soziale Sicherung der Selbstständigen](#)
- [MISSOC Info](#)
- [MISSOC 2007 im pdf Format](#)

MISSOC, das "Gegenseitige Informationssystem zur sozialen Sicherheit", wurde von der Europäischen Kommission im Jahre 1990 geschaffen, um einen kontinuierlichen und umfassenden Austausch von Informationen über den sozialen Schutz zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zu ermöglichen. Seitdem hat sich MISSOC zu einer wichtigen Informationsbasis zum aktuellen Stand der Gesetzgebung zur sozialen Sicherheit entwickelt. Das Informationssystem umfasst heute alle 25 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, die drei Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums Island, Liechtenstein und Norwegen sowie die Schweiz.

MISSOC beruht auf der engen Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission, dem Netzwerk offizieller Vertreter der teilnehmenden Staaten und dem von der Europäischen Kommission benannten Sekretariat. Die Europäische Kommission, Generaldirektion "Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit", Referat E4, nimmt die Gesamt-Koordination von MISSOC wahr.

Jeder teilnehmende Staat wird durch einen oder zwei Korrespondenten aus den nationalen Ministerien oder Institutionen, die für die Bereiche des sozialen Schutzes zuständig sind, vertreten, um die Zuverlässigkeit der von MISSOC veröffentlichten Informationen zu garantieren.

[Das Netzwerk der Korrespondenten \(pdf\)](#)

Einen Einführungstext zu MISSOC

Fünf Kästen mit Links zu Dokumenten

Mit welcher Informationssammlung möchten Sie arbeiten?	
<a href="#">Vergleichende Tabellen zur sozialen Sicherheit</a>	Link zu den „Vergleichenden Tabellen zur Sozialen Sicherheit“.
<a href="#">Organisation der sozialen Sicherheit: Organigramme und Beschreibungen</a>	Link zu „Organisation der sozialen Sicherheit: Organigramme und Beschreibungen“.
<a href="#">Soziale Sicherung der Selbstständigen</a>	Link zur „Sozialen Sicherung der Selbstständigen“.
<a href="#">MISSOC Info</a>	Link zu Missoc-Info.
<a href="#">MISSOC 2007 im pdf Format</a>	Link zu MISSOC-Publikationen im pdf-Format (leicht zu druckende Versionen).

## 1. Navigation in den Vergleichenden Tabellen zur Sozialen Sicherheit

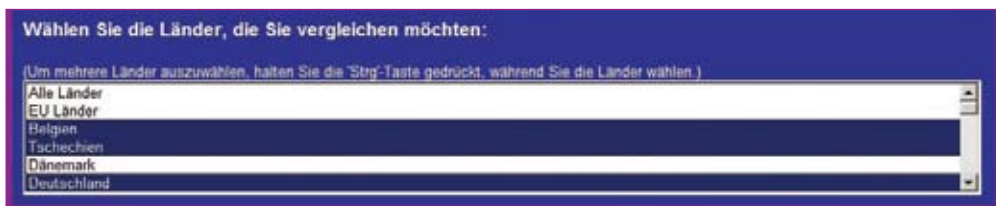
Dieser Datensatz ist eine „interaktive“ Datei, die Ihnen eine aktive Auswahl ermöglicht. Sie können die gewünschten Informationen sowohl geographisch als auch thematisch frei wählen.

### a. Geographische Auswahl

Im oberen horizontalen weißen Fenster erscheint eine Liste der Länder mit einer Blätterleiste an der rechten Seite.

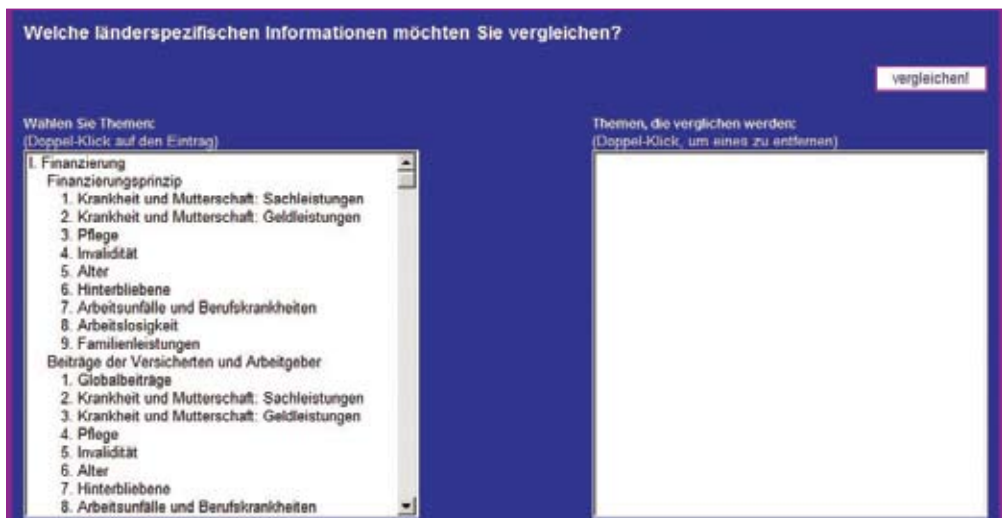
- Sie können auf- und abblättern, um ein einzelnes Land durch Klicken zu wählen (dieses wird dann markiert) oder
- Sie können mehrere Länder auswählen, um diese zu vergleichen. Dazu klicken Sie auf die gewünschten Ländernamen in der Liste und halten dabei die Steuerungstaste (Ctrl) auf Ihrer Tastatur gedrückt. Ein erneuter Klick auf ein markiertes Land entfernt die Markierung wieder.

Alle markierten Länder werden in der vergleichenden Tabelle angezeigt.

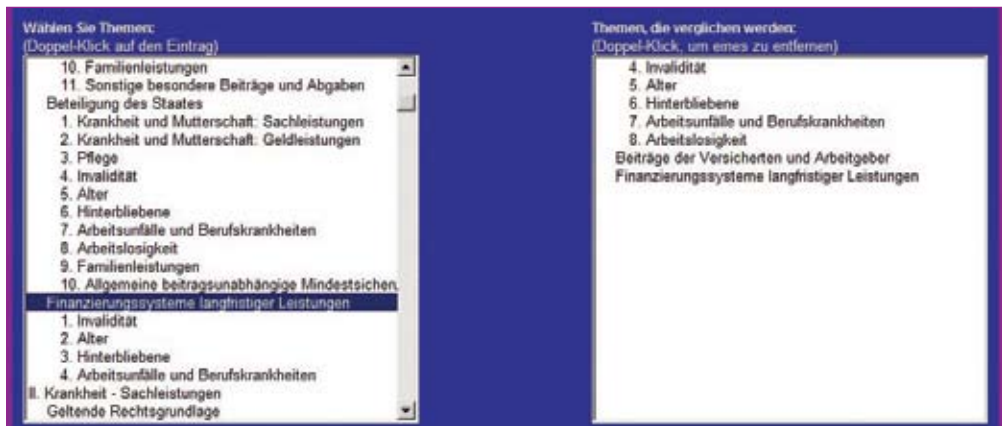


**b. Themenwahl**

Unterhalb der Liste mit den Ländernamen sehen Sie zwei weitere weiße Fenster. Das linke („Wählen Sie Themen“) enthält alle Themen, die in den vergleichenden Tabellen zur Verfügung stehen. Um Themen auszuwählen, doppelklicken Sie auf jedes gewünschte Thema, es erscheint dann im rechten weißen Fenster (durch Doppelklicken auf eines der ausgewählten Themen im rechten weißen Fenster können Sie dieses wieder entfernen). Alle Themen, die im rechten weißen Fenster zu sehen sind, werden in der vergleichenden Tabelle angezeigt.



Zum Beispiel möchte ein Nutzer einige Aspekte der sozialen Sicherung in „Belgien“, „Tschechien“ und „Deutschland“ vergleichen. Er muss nun einige spezifische Themen auswählen, welche hinsichtlich der Ebenen variieren können, entsprechend der Hierarchie der verwendeten Titel. Der Nutzer kann also sowohl ganze Kapitel als auch nur einzelne oder mehrere Unterkapitel auswählen.





### c. Erstellung einer vergleichenden Tabelle

Nachdem die Auswahl (Länder- und Themenwahl) beendet ist, klicken Sie einfach auf den „Vergleichen“-Knopf oberhalb der zwei weißen Kästen. Die Generierung der gewünschten vergleichenden Tabelle kann – abhängig von der Anzahl der gewählten Länder und Themen – einige Sekunden dauern. Das Ergebnis wird so aussehen:

drucken	<input type="checkbox"/> Belgien	<input type="checkbox"/> Tschechien	<input type="checkbox"/> Dänemark	<input type="checkbox"/> Deutschland
<b>I. Finanzierung</b>				
<b>Finanzierungsziele</b>				
1. Krankheit und Invalidität: Sachleistungen	Bedarfsabhängiger Anteil an der gemeinsamen Verrichtung der Mittel: Gehaltbeitrag, pauschaler Staatszuschuss, alternative Finanzierung (Mehrwertsteuer)	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber) und Steuern.	Steuern.	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber) und Steuern.
2. Krankheit und Invalidität: Geldleistungen	Bedarfsabhängiger Anteil an der gemeinsamen Verrichtung der Mittel: Gehaltbeitrag, pauschaler Staatszuschuss, alternative Finanzierung (Mehrwertsteuer)	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber).	Staatfinanziert (jedoch Erstellung der Ausgaben des Staates durch die Arbeitsmarktfonds (Arbejdsmarkedsfonde), die durch Beiträge der Arbeitnehmer und Selbständigen finanziert werden).	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber) und Steuern.
3. Pflege	Kein eigenständiges Sicherungssystem.	Kein eigenständiges Sicherungssystem. Verschiedene steuerfranchisierte Leistungen.	Kein eigenständiges Sicherungssystem. Als Teil der Gesundheits- und Sozialdienste von den Kommunen finanziert.	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber).
4. Invalidität	Bedarfsabhängiger Anteil an der gemeinsamen Verrichtung der Mittel: Gehaltbeitrag, pauschaler Staatszuschuss, alternative Finanzierung (Mehrwertsteuer).	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber).	Staatfinanzierte Volkspensie (Aldrigspensioen). Der Staat, dessen Ausgaben vom Arbeitsmarktfonds (Arbejdsmarkedsfonde) erbracht werden, beträgt 30% der Renten an Personen unter 65 Jahren, die sozialen Behörden tragen 60%.	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber) und Steuern.
5. Alter				

**d. Drucken**

Bitte beachten Sie, dass es aus technischen Gründen beim Drucken von vergleichenden Tabellen, die aus der Datenbank erstellt wurden, einige Einschränkungen gibt. Das aktuelle System erlaubt dem Nutzer leider nicht, vergleichende Information für mehr als drei Länder auf einer Seite zu drucken. Um zu drucken, klicken Sie die Kästchen neben den Ländernamen an, um diese zu markieren; erneutes Anklicken entfernt die Markierung wieder. Klicken Sie nun auf das Feld „Drucken“, so erscheint die druckbare Version der ausgewählten Tabellen auf Ihrem Bildschirm.

MISSOC 2007			
Situation am 1. Januar 2007			
	Belgien	Tschechien	Deutschland
<b>I. Finanzierung</b>			
<b>Finanzierungsprinzip</b>			
<b>1. Krankheit und Mutterschaft: Sachleistungen</b>			
1. Krankheit und Mutterschaft: Sachleistungen	Bedarfsabhängiger Anteil an der gemeinsamen Verwaltung der Mittel: Globalbeitrag, pauschaler Staatszuschuss, alternative Finanzierung (Mehrwertsteuer).	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber) und Steuern.	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber) und Steuern.
<b>2. Krankheit und Mutterschaft: Geldleistungen</b>			
2. Krankheit und Mutterschaft: Geldleistungen	Bedarfsabhängiger Anteil an der gemeinsamen Verwaltung der Mittel: Globalbeitrag, pauschaler Staatszuschuss, alternative Finanzierung (Mehrwertsteuer).	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber).	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber) und Steuern.
<b>3. Pflege</b>			
3. Pflege	Kein eigenständiges Sicherungssystem.	Kein eigenständiges Sicherungssystem. Pflege wird als Teil der Gesundheitsleistungen von der beitragsfinanzierten Krankenversicherung erbracht, soziale Pflege wird vom Staat (Pflegebehörden) und aus Zuschüssen des Staates und der Regionen an Leistungserbringer finanziert.	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber).
<b>4. Invalidität</b>			
4. Invalidität	Bedarfsabhängiger Anteil an der gemeinsamen Verwaltung der Mittel: Globalbeitrag, pauschaler Staatszuschuss, alternative Finanzierung (Mehrwertsteuer).	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber).	Beiträge (Versicherte und Arbeitgeber) und Steuern.
	Belgien	Tschechien	Deutschland

Möchten Sie Informationen über mehrere Länder gleichzeitig ausdrucken, klicken Sie bitte auf der Seite „Wahl der Informationssammlung“ im fünften weißen Kasten „MISSOC 2007 im PDF-Format“ an, hier gibt es weitere Druckmöglichkeiten.

## 2. Navigation in den Abschnitten „Organisation der sozialen Sicherheit“, „Soziale Sicherung der Selbstständigen“, „MISSOC-Info“ und „MISSOC 2007 im pdf-Format“

Wie oben erwähnt, bietet Ihnen die Seite „Wahl der Informationssammlung“ über fünf Fenster Links zu einer Reihe von Dokumenten im PDF-Format, die Sie öffnen können, wenn auf Ihrem Rechner Adobe Acrobat Reader™ installiert ist. Um diese Art der Navigation zu erklären, öffnen wir als Beispiel die Datei zur Organisation der sozialen Sicherheit in Malta.

Nachdem Sie auf der Seite „Wahl der Informationssammlung“ auf den Link „Organisation der sozialen Sicherheit“ geklickt haben, erscheint die folgende Seite auf Ihrem Bildschirm:



Das weiße Fenster enthält eine Liste der Länder, welche Sie durch Klicken auf den kleinen schwarzen Pfeil im grauen Bereich neben dem Ländernamen durchblättern können.

Nachdem Sie den Eintrag „Malta“ ausgewählt haben, klicken Sie auf „herunterladen/ansetzen“.

Die entsprechenden Seiten mit dem Organigramm und der Beschreibung der Organisation der sozialen Sicherheit erscheinen im PDF-Format, wie auf der Seite 18 zu sehen ist. Bitte beachten Sie, dass es in diesem Bereich nicht möglich ist, mehr als ein Land gleichzeitig auszuwählen.

**Malta**

**Gesetzlicher Globalbeitrag**

Der gesetzliche Globalbeitrag deckt die Risiken Alter, Tod, Invalidität, Arbeitsunfall und Berufskrankheit und dient der Finanzierung von Renten und ergänzenden Leistungen ebenso wie von Familienleistungen, Sozialhilfe und den Diensten des Gesundheitswesens. Jede Person ab dem Alter von 16 Jahren bis zum Ruhestand ist als Arbeitnehmer oder Selbstständiger gesetzlich versichert, soweit sie nicht unter die Ausnahmen nach Art. 6 und Art. 12 (1) des Gesetzes über die soziale Sicherheit, Social Security Act (Kapitel 318), fällt.

Alle Geldleistungen werden von der Abteilung für soziale Sicherheit (Social Security Department/Ministerio ta-Seguri'ta' social) über ihre 24 regionalen Zweigstellen (22 auf Malta und 2 auf der Insel Gozo) verwaltet.

**Auflicht**

Dem Ministerium für Familie und soziale Solidarität (Ministry for the Family and Social Solidarity/Ministerio għal-Familja u Solidarità' Social) obliegt die Aufsicht über alle von der Abteilung für soziale Sicherheit gezahlten Leistungen; es ist ferner verantwortlich für die aktive Förderung und Verwirklichung einer Gesellschaft ohne soziale Ausgrenzung durch qualitative persönliche Dienste und Maßnahmen zur Ermöglichung und Unterstützung von beispielsweise Familien und Vereinigungen bei ihrer Teilnahme am Kampf gegen soziale Ausgrenzung und die Verwirklichung von Chancengleichheit für alle, insbesondere für die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft.

Das Ministerium für Gesundheit, ältere Menschen und Pflege (Ministry of Health, the Elderly and Community Care, Ministerio ta-Saħna, l-Ancja u l-Haża ta-Komunita') ist für die Vorbereitung mit Gesundheitsleistungen und die notwendigen Kontrollmaßnahmen, für die Förderung der Wohlfahrt älterer Menschen

und die Pflege in der Gemeinschaft verantwortlich.

**Wichtige Adressen**

**Ministry for the Family and Social Solidarity**  
Ministerio għal-Familja u Solidarità' Social  
Palazzo Farnesio  
Republic Street  
VALLETTA  
www.mfss.gov.mt

**Ministry of Health, the Elderly and Community Care**  
Ministerio ta-Saħna, l-Ancja u l-Haża ta-Komunita'  
Palazzo Castellana  
15, Merchants Street  
VALLETTA  
www.health.gov.mt

**Department of Social Security**  
Department ta-Seguri'ta' social  
18, Orsonova Street  
VALLETTA  
www.mfss.gov.mt

**Department of Social Housing**  
Department għal-Akkomodatazzjoni Social  
Block C  
Bellessein  
FLORIANA  
www.mfss.gov.mt

**Housing Authority**  
Awtorità ta-Hażer  
12, Pietro Floriani Street  
FLORIANA  
www.mfss.gov.mt

**Department for the Elderly & Community Services**  
Department għall-Ancja u s-Servizz ta-Komunita'  
455, St. Joseph High Road  
STA. VENERA  
www.mfss.gov.mt

**NATIONAL COMMISSION FOR THE PROMOTION OF EQUALITY FOR MEN & WOMEN**  
Kommissjoni nazzjonali għall-promozzjoni u l-fugurazzjoni għall-ugwalta' u n-nies  
2, Casar Street  
VALLETTA  
www.mfss.gov.mt

**NATIONAL COMMISSION PERSONS WITH DISABILITY**  
Kommissjoni persuni b'invalidità  
455, St. Joseph High Road  
STA. VENERA  
www.mfss.gov.mt

**FOUNDATION FOR SOCIAL WELFARE SERVICES**  
Fondazzjoni għal-servizz għall-ħażen social  
3, Broke Street  
STA. VENERA  
www.mfss.gov.mt

**DEPARTMENT OF CORPORATE SERVICES**  
Department għal-servizz korporattiv  
Ministry for the Family and Social Solidarity  
Palazzo Farnesio  
Republic Street  
VALLETTA  
www.mfss.gov.mt

**EU & INTERNATIONAL AFFAIRS DIRECTORATE**  
Direttorat (Attornj) dwar l-Unjoni Ewropeja u Internazzjonali  
Ministry for the Family and Social Solidarity  
Palazzo Farnesio  
Republic Street  
VALLETTA  
www.mfss.gov.mt

**POLICY DEVELOPMENT & PROJECT IMPLEMENTATION DIRECTORATE**  
Direttorat ta-Implimentazzjoni u Servizz  
Ministry for the Family and Social Solidarity  
Palazzo Farnesio  
Republic Street  
VALLETTA  
www.mfss.gov.mt

**INFORMATION MANAGEMENT UNIT**  
Ministry for the Family and Social Solidarity  
Palazzo Farnesio  
Republic Street  
VALLETTA  
www.mfss.gov.mt

**BENEFIT FRAUD INVESTIGATION DIRECTORATE**  
Direttorat dwar l-Investigazzjoni ta' Benefizzjarji ta' Benefizzjarji  
310, Republic Street  
VALLETTA  
www.mfss.gov.mt

**Department of Social Welfare Standards**  
Department ta' Standards ta-ħażen social  
455, St. Joseph High Road  
STA. VENERA  
www.mfss.gov.mt

**Department of Housing Construction & Maintenance**  
Department għal-ħażen u l-ħażen ta-ħażen social  
Chaplain John Azzopard Street  
STA. VENERA  
www.mfss.gov.mt

**NATIONAL COMMISSION FOR THE FAMILY**  
Kommissjoni nazzjonali għall-familja  
Ministry for the Family and Social Solidarity  
Palazzo Farnesio  
Republic Street  
VALLETTA  
www.mfss.gov.mt

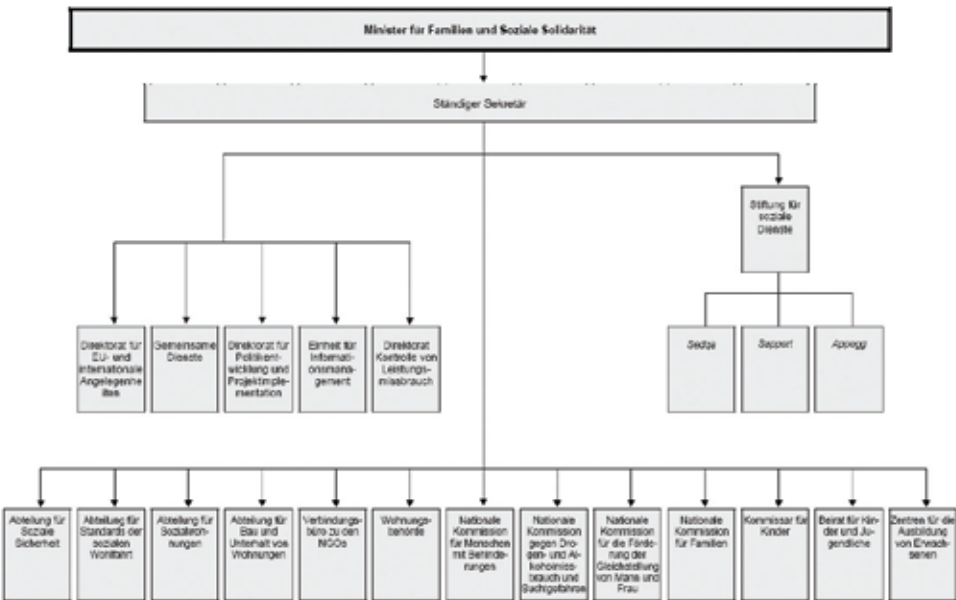
**NATIONAL COMMISSION AGAINST ABUSE OF DEPENDENCY, ALCOHOL, AND OTHER DRUGS**  
Kommissjoni nazzjonali dwar l-abuż ta' droge, l-alkohol u dipendenza oħra  
Ministry for the Family and Social Solidarity  
Palazzo Farnesio  
Republic Street  
VALLETTA  
www.mfss.gov.mt

**CHILDREN & YOUNG PERSONS ADVISORY BOARD**  
Bord Konsultattiv dwar il-Familja u s-Seguri'ta'  
455, St. Joseph High Road  
STA. VENERA  
www.mfss.gov.mt

Organisation der sozialen Sicherheit

Malta

1.1.2007



## MISSOC CD-ROM – FEHLERSUCHE

Bei der Verwendung der MISSOC CD-ROM können in einigen Fällen Probleme auftreten. Falls die Anwendung nicht startet oder die Inhalte nicht erscheinen, kann das folgende Ursachen haben:

1. Um die Anwendung nutzen zu können, muss in Ihrem Browser „Javascript“ aktiviert sein.
2. Auf Ihrem Computer installierte Firewalls müssen so eingestellt werden, dass sie die Anwendung zulassen.

Falls die Anwendung nicht automatisch startet, nachdem Sie die CD-ROM in das entsprechende Laufwerk Ihres Computers eingelegt haben, öffnen Sie bitte die CD manuell in Ihrem Explorer und doppelklicken Sie auf die Datei „missoc.exe“.

Falls dies nicht ausreicht, ziehen Sie bitte die IT-Abteilung Ihrer Organisation zu Rate.



## INHALT DER VERGLEICHENDEN TABELLEN

### Tabelle I: Finanzierung

#### Finanzierungsprinzip

1. Krankheit und Mutterschaft: Sachleistungen
2. Krankheit und Mutterschaft: Geldleistungen
3. Pflege
4. Invalidität
5. Alter
6. Hinterbliebene
7. Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten
8. Arbeitslosigkeit
9. Familienleistungen

#### Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber

#### Prozentsätze und Bemessungsgrenzen

1. Globalbeiträge
2. Krankheit und Mutterschaft: Sachleistungen
3. Krankheit und Mutterschaft: Geldleistungen
4. Pflege
5. Invalidität
6. Alter
7. Hinterbliebene
8. Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten
9. Arbeitslosigkeit
10. Familienleistungen
11. Sonstige besondere Beiträge und Abgaben

#### Beteiligung des Staates

1. Krankheit und Mutterschaft: Sachleistungen
2. Krankheit und Mutterschaft: Geldleistungen
3. Pflege
4. Invalidität
5. Alter
6. Hinterbliebene
7. Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten
8. Arbeitslosigkeit
9. Familienleistungen
10. Allgemeine beitragsunabhängige Mindestsicherung

#### Finanzierungssysteme langfristiger

#### Leistungen

1. Invalidität
2. Alter
3. Hinterbliebene
4. Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten

### Tabelle II: Krankheit - Sachleistungen

#### Geltende Rechtsgrundlage

#### Grundprinzipien

#### Anwendungsbereich

1. Versicherte Personengruppen
2. Ausnahmen von der Versicherungspflicht
3. Freiwillig Versicherte
4. Anspruchsberechtigte Familienmitglieder

#### Bedingungen

1. Wartezeit
2. Dauer der Kostenübernahme

#### Organisation

1. Ärzte:  
Zulassung  
Vergütung
2. Krankenhäuser

#### Leistungen

1. Ärztliche Behandlung:  
Wahl des Arztes  
Zugang zu Fachärzten  
Honorarvorschuss durch den Patienten  
Kostenbeteiligung des Patienten  
Befreiung oder Ermäßigung der Zuzahlung
2. Krankenhauspflege  
Wahl des Krankenhauses  
Kostenbeteiligung des Patienten  
Befreiung oder Ermäßigung der Zuzahlung
3. Zahnärztliche Leistungen  
Behandlung  
Zahnersatz
4. Arzneimittel
5. Heil- und Hilfsmittel
6. Sonstige Leistungen

### Tabelle III: Krankheit: Geldleistungen

#### Geltende Rechtsgrundlage

#### Grundprinzipien

#### Anwendungsbereich

1. Versicherte Personengruppen
2. Versicherungspflichtgrenze
3. Ausnahmen von der Versicherungspflicht

**Bedingungen**

1. Nachweis der Arbeitsunfähigkeit
2. Wartezeit
3. Sonstige Bedingungen

**Karenztage**

**Leistungen**

1. Arbeitgeberleistungen
2. Leistungen der sozialen Sicherung

**Höhe der Leistungen**

**Dauer der Leistungen**

**Sonderbestimmungen für Arbeitslose**

**Sterbegeld**

**Andere Leistungen**

**Besteuerung und Sozialabgaben**

1. Besteuerung von Geldleistungen
2. Einkommensgrenze für Besteuerung oder Steuerermäßigung
3. Sozialabgaben von Geldleistungen

**Tabelle IV: Mutterschaft/Vaterschaft**

**Geltende Rechtsgrundlage**

**Grundprinzipien**

**Anwendungsbereich**

1. Sachleistungen
2. Geldleistungen

**Bedingungen**

1. Sachleistungen
2. Geldleistungen

**Leistungen**

1. Sachleistungen
2. Mutterschaftsurlaub  
Vor und nach der Entbindung  
Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber
3. Geldleistungen

**Besteuerung und Sozialabgaben**

1. Besteuerung von Geldleistungen
2. Einkommensgrenze für Besteuerung oder Steuerermäßigung
3. Sozialabgaben von Geldleistungen

**Tabelle V: Invalidität**

**Geltende Rechtsgrundlage**

**Grundprinzipien**

**Anwendungsbereich**

**Ausnahmen von der Versicherungspflicht**

**Gedecktes Risiko: Begriffsbestimmungen**

**Bedingungen**

1. Mindestgrad der Erwerbsunfähigkeit
2. Beginn und Ende der Rentengewährung
3. Wartezeit

**Leistungen**

1. Bestimmende Faktoren für die Rentenhöhe
2. Berechnungsmethode bzw. Rentenformel oder Beträge
3. Referenzeinkommen oder Berechnungsgrundlage
4. Anrechenbare beitragsfreie Zeiten
5. Zulagen für Unterhaltsberechtigte Ehepartner  
Kinder
6. Mindestrente
7. Höchstreite
8. Sonstige Leistungen

**Rentenanpassung**

**Kumulation mit anderen Leistungen der sozialen Sicherheit**

**Kumulation mit Erwerbseinkommen**

**Berufliche Wiedereingliederung**

1. Rehabilitation, Umschulung
2. Bevorzugte Beschäftigung von Behinderten

**Besteuerung und Sozialabgaben**

1. Besteuerung von Rentenleistungen
2. Einkommensgrenze für Besteuerung oder Steuerermäßigung
3. Sozialabgaben von der Rente

**Tabelle VI: Alter**

**Geltende Rechtsgrundlage**

**Grundprinzipien**

**Anwendungsbereich**



**Ausnahmen von der Versicherungspflicht**

**Bedingungen**

1. Wartezeit
2. Bedingungen für den Bezug einer vollen Rente
3. Gesetzliche Altersgrenzen

**Regelaltersrente**

**Vorzeitiger Rentenbezug**

**Rentenaufschub**

**Leistungen**

1. Bestimmende Faktoren
2. Berechnungsmethode bzw. Rentenformel oder Betrag
3. Referenzeinkommen bzw. Berechnungsgrundlage
4. Anrechenbare beitragsfreie Zeiten
5. Zulagen für Unterhaltsberechtigzte Ehepartner Kinder
6. Besondere Zulagen
7. Mindestrente
8. Höchstrete
9. Vorgezogene Rente
10. Aufgeschobene Rente

**Rentenanpassung**

**Teilrente**

**Kumulation mit Erwerbseinkommen**

**Besteuerung und Sozialabgaben**

1. Besteuerung von Rentenleistungen
2. Einkommensgrenze für Besteuerung oder Steuerermäßigung
3. Sozialabgaben von der Rente

**Tabelle VII: Hinterbliebene**

**Geltende Rechtsgrundlage**

**Grundprinzipien**

**Anwendungsbereich**

**Ausnahmen von der Versicherungspflicht**

**Berechtigte Personen**

**Bedingungen**

1. Verstorbener Versicherter
2. Hinterbliebener Ehegatte
3. Kinder
4. Andere Personen

**Leistungen**

1. Hinterbliebener Ehegatte
2. Hinterbliebener Ehegatte: Wiederheirat
3. Waisen
4. Andere Berechtigte
5. Höchstbetrag für alle Berechtigten
6. Andere Leistungen
7. Mindestrente
8. Höchstrete

**Besteuerung und Sozialabgaben**

1. Besteuerung von Geldleistungen
2. Einkommensgrenze für Besteuerung oder Steuerermäßigung
3. Sozialabgaben von Geldleistungen

**Tabelle VIII: Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten**

**Geltende Rechtsgrundlage**

**Grundprinzipien**

**Anwendungsbereich**

1. Versicherte Personengruppen
2. Ausnahmen von der Versicherungspflicht
3. Freiwillig Versicherte

**Deckungsbereich**

1. Arbeitsunfälle
2. Wegeunfälle
3. Berufskrankheiten

**Bedingungen**

1. Arbeitsunfälle
2. Berufskrankheiten

**Leistungen**

1. Vorübergehende/vorläufige Erwerbsunfähigkeit: Sachleistungen Freie Arzt- und Krankenhauswahl Kostenträger und Selbstbeteiligung des Versicherten Dauer der Leistung Geldleistungen Karenzzeit Dauer Bezugsgrundlage und Betrag der Leistung

2. Dauernde Erwerbsunfähigkeit  
 Mindestsatz für den Rentenanspruch  
 Festsetzung des Grads der Minderung der Erwerbsfähigkeit  
 Erneute Feststellung  
 Bemessungsgrundlage der Rente  
 Rentenbeträge  
 Familienzulagen  
 Zuschläge bei Pflege durch Dritte  
 Abfindung  
 Kumulation mit neuem Erwerbseinkommen  
 Kumulation mit anderen Renten
3. Tod  
 Hinterbliebener Ehegatte  
 Waisen  
 Eltern oder andere Verwandte  
 Maximum für alle Anspruchsberechtigten  
 Sterbegeld
4. Rehabilitation
5. Andere Leistungen

**Rentenanpassung**

**Besteuerung und Sozialabgaben**

1. Besteuerung von Geldleistungen
2. Einkommensgrenze für Besteuerung oder Steuerermäßigung
3. Sozialabgaben von Geldleistungen

**Tabelle IX: Familienleistungen**

**Geltende Rechtsgrundlage**

**Kindergeld**

1. Grundprinzipien
2. Anwendungsbereich: Berechtigte Personen
3. Bedingungen  
 Wohnsitz des Kindes  
 Sonstige Bedingungen
4. Altersgrenzen
5. Leistungen

**Monatsbeträge**

**Abstufung nach Familieneinkommen**

**Abstufung nach Alter**

**Erziehungsgeld**

1. Grundprinzipien
2. Anwendungsbereich: Berechtigte Personen
3. Bedingungen
4. Leistungsbeträge

**Sonstige Leistungen**

1. Geburts-/Adoptionsbeihilfe
2. Kinderbetreuungsbeihilfen
3. Leistungen an Alleinerziehende
4. Sonderleistungen für behinderte Kinder
5. Unterhaltsvorschüsse
6. Weitere Leistungen

**Sonderfälle**

1. Arbeitslose
2. Rentenempfänger
3. Waisen

**Leistungsanpassung**

**Besteuerung und Sozialabgaben**

1. Besteuerung von Geldleistungen
2. Einkommensgrenze für Besteuerung oder Steuerermäßigung
3. Sozialabgaben von Geldleistungen

**Tabelle X: Arbeitslosigkeit**

**Geltende Rechtsgrundlage**

**Grundprinzipien**

**Anwendungsbereich**

**Vollarbeitslosigkeit**

1. Bedingungen  
 Grundbedingungen  
 Anwartschaftszeit  
 Einkommensbedingung  
 Karenzfrist
2. Leistungen  
 Bestimmende Faktoren  
 Bezugslohn und Lohngrenze  
 Leistungssätze  
 Familienzulagen  
 Sonstige Zulagen  
 Dauer der Leistung
3. Sanktionen
4. Kumulation mit anderen Leistungen der sozialen Sicherung
5. Kumulation mit Erwerbseinkommen

**Teilarbeitslosigkeit**

1. Definition
2. Bedingungen
3. Leistungssätze
4. Sanktionen
5. Kumulation mit anderen Leistungen der sozialen Sicherung
6. Kumulation mit Erwerbseinkommen

**Leistungen an ältere Arbeitslose**

1. Maßnahmen
2. Bedingungen
3. Leistungssätze
4. Kumulation

**Leistungsanpassung**

**Besteuerung und Sozialabgaben**

1. Besteuerung von Geldleistungen
2. Einkommensgrenze für Besteuerung oder Steuerermäßigung
3. Sozialabgaben von Geldleistungen

**Tabelle XI: Mindestsicherung**

**Allgemeines beitragsunabhängiges**

**Minimum: Bezeichnung**

**Geltende Rechtsgrundlage**

**Grundprinzipien**

**Begünstigter Personenkreis**

**Bedingungen**

1. Dauer
2. Staatsangehörigkeit
3. Wohnsitz
4. Alter
5. Bereitschaft zur Arbeit
6. Ausschöpfung anderer Ansprüche
7. Sonstige Bedingungen

**Garantiertes Minimum**

1. Festlegung des Minimums
2. Ebene der Bestimmung des Leistungsniveaus
3. Haushaltseinheit für die Bedarfsberechnung
4. Angerechnetes Einkommen und Vermögen

**Garantierter Betrag**

1. Kategorien
2. Besondere Zulagen und einmalige Leistungen
3. Mindestsicherung und Familienleistungen
4. Beispiele für Leistungsbeträge
5. Verhältnis der Leistungsbeträge zueinander

**Rückgriff**

**Anpassung der Leistungsbeträge**

**Besteuerung und Sozialabgaben**

1. Besteuerung von Geldleistungen
2. Einkommensgrenze für Besteuerung oder Steuerermäßigung
3. Sozialabgaben von Geldleistungen

**Maßnahmen zur Förderung der sozialen Integration**

**Begleitende Ansprüche**

1. Krankheit
2. Wohnung und Heizung

**Weitere besondere beitragsunabhängige Minima**

- I. *Alter*
  1. Benennung
  2. Prinzip
  3. Wichtigste Anspruchsvoraussetzungen
  4. Höhe der Leistung
- II. *Invalidität*
  1. Benennung
  2. Prinzip
  3. Wichtigste Anspruchsvoraussetzungen
  4. Höhe der Leistung
- III. *Weitere nicht beitragsabhängige Minima*

**Tabelle XII: Pflegebedürftigkeit**

**Geltende Rechtsgrundlage**

**Grundprinzipien**

**Gedecktes Risiko: Begriffsbestimmung**

**Anwendungsbereich**

**Bedingungen**

1. Alter
2. Wartezeit

**Sachleistungen**

1. Häusliche Pflege
2. Teilstationäre Pflege
3. Stationäre Pflege
4. Sonstige Leistungen

**Geldleistungen**

1. Häusliche Pflege
2. Teilstationäre Pflege
3. Stationäre Pflege
4. Sonstige Leistungen

**Selbstbeteiligung**

**Kumulierung**

**Besteuerung**



## MISSOC-KORRESPONDENTEN UND SEKRETARIAT

Jeder teilnehmende Staat wird durch einen oder zwei Korrespondenten aus den nationalen Ministerien oder Institutionen, die für die Bereiche der sozialen Sicherung zuständig sind, vertreten, um die Zuverlässigkeit der von MISSOC veröffentlichten Informationen zu garantieren. Im Jahr 2007 sind die folgenden Personen MISSOC-Korrespondenten (in der alphabetischen Reihenfolge der Staaten in der jeweiligen Landessprache):

### Belgien

*Jacques Donis*  
Service Public Fédéral Sécurité Sociale  
(Föderaler öffentlicher Dienst soziale Sicherheit)  
1060 Bruxelles

### Bulgarien

*Dobrinka Boneva*  
*Nina Dimitrova*  
*Vesela Kirova*  
Министерство на труда и социалната политика (МТСП)  
(Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik)  
Sofia 1051

### Tschechien

*Daniela Skývová*  
*Petra Ríhová*  
Ministerstvo práce a sociálních věcí  
(Ministerium für Arbeit und soziale Angelegenheiten)  
12801 Praha 2

### Dänemark

*Carsten de Teilman Hald*  
Socialministeriet  
(Ministerium für soziale Angelegenheiten)  
1060 København K

### Bente Fromm

Den Sociale Sikringsstyrelse  
(Nationale Agentur für Soziale Sicherheit)  
1119 København K

### Deutschland

*Rainer Albrs*  
*Arno Bokeloh*  
*Daniela Sell*  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
53123 Bonn

### Estland

*Evelyn Hallika*  
*Agne Nettan*  
Sotsiaalministeerium  
(Sozialministerium)  
Tallinn 15027

### Griechenland

*Nikos Gryllis*  
*Aspassia Strantzalou*  
Υπουργείο Απασχόλησης και Κοινωνικής Προστασίας  
(Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit)  
10110 Athens

### Spanien

*Pilar García Perea*  
*María Luisa Goya Laza*  
Instituto Nacional de la Seguridad Social  
(Nationales Institut für soziale Sicherheit)  
28036 Madrid

### Frankreich

*Marie-Agnès Goupil*  
Ministère de la Santé et des Solidarités  
(Ministerium für Gesundheit und Solidarität)  
75350 Paris

*Nicole Deletang*

Centre des Liaisons européennes et internationales de Sécurité Sociale – CLEISS  
(Zentrum für europäische und internationale Verbindungen der sozialen Sicherheit)  
75426 Paris

#### **Irland**

*Denis Moynihan*

*Joan Gordon*

Department of Social and Family Affairs

*Aras Mhic Dhiarmada*

(Ministerium für soziales und Familie)

Dublin 1

#### **Island**

*Vilborg Hauksdottir*

*Heilbrigðis- og tryggingamálaráðuneytið*

(Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit)

104 Reykjavik

*Hildur Sverrisdottir*

Tryggingastofnun ríkisins

(Staatsinstitut für soziale Sicherheit)

105 Reykjavik

#### **Italien**

*Pietro Tagliatesta*

Ministero del Lavoro e delle Politiche Sociali

(Arbeits- und Sozialministerium)

00187 Roma

*Vera Donatini*

Istituto nazionale della previdenza sociale

Sede Regionale Lazio

(Nationales Institut für soziale Sicherheit)

00196 Roma

#### **Zypern**

*Soula Floridou*

*Athina Psara*

Υπουργείο Εργασίας και

Κοινωνικών Ασφαλίσεων

(Ministerium für Arbeit und

Sozialversicherung)

1465 Nicosia

#### **Lettland**

*Linda Liepa*

Labklājības Ministrija

(Sozialministerium)

1331 Riga

*Evija Dompalma*

Veselības Ministrija

(Ministerium für Gesundheit)

1010 Riga

#### **Liechtenstein**

*Kornelia Vallaster*

Amt für Volkswirtschaft

9490 Vaduz

*Jürgen Seeliger*

Liechtensteinische Alters- und Hinterlassenenversicherung

9490 Vaduz

#### **Litauen**

*Grazina Jalinskiene*

*Kristina Vysniauskaite-Radinskiene*

Socialinės apsaugos ir darbo ministerija

(Ministerium für soziale Sicherheit und

Arbeit)

03610 Vilnius

#### **Luxemburg**

*Claude Ewen*

*Mady Kries*

Ministère de la Sécurité Sociale

(Ministerium für soziale Sicherheit)

1013 Luxembourg

### **Ungarn**

*Judith Rézmüves*

*Eva Lukacs*

Egészségügyi Minisztérium  
(Ministerium für Gesundheit, Soziales und Familie)  
Budapest 1051

### **Malte**

*Mark Musù*

*Anton Cesare*

Ministry for the Family and Social Solidarity  
(Ministerium für Familie und soziale Solidarität)  
Valletta CMR 02

### **Niederlande**

*Cristel Van Tiburg*

Ministerie van Sociale Zaken  
en Werkgelegenheid  
(Ministerium für Soziales und Arbeit)  
2509 LV Den Haag

*Chris De lange*

Ministerie van Volksgezondheid,  
Welzijn en Sport  
(Ministerium für Gesundheit, Gemeinwohl  
und Sport)  
2500 EJ Den Haag

### **Norwegen**

Anne-Louise Resberg

Arbeids- og sosialdepartementet  
(Arbeits- und Sozialministerium)  
0030 Oslo

Svein Kirkeleite

NAV Arbeids- og velferdsdirektoratet  
(NAV Abteilung für Arbeit und Wohlfahrt)  
0426 Oslo

### **Österreich**

*Christoph Pramhas*

*Manfred Pörtl*

*Margherita Frank*

Bundesministerium für soziale Sicherheit,  
Generationen und Konsumentenschutz  
1010 Wien

### **Polen**

*Elzbieta Rozek*

*Joanna Knyzewska*

Ministerstwo Polityki Społecznej  
(Ministerium für Sozialpolitik)  
00513 Warszawa

### **Portugal**

*Amélia Pereira da Silva*

*Maria Conceição Guedes de Sousa*

Ministerio do Trabalho e da Solidariedade  
Social (Ministerium für soziale Sicherheit,  
Familie und Kinder)  
1269-144 Lisboa

### **Schweiz**

*Elisabeth Imesch*

*Claudina Mascetta*

Bundesamt für Sozialversicherung  
3003 Bern

### **Rumänien**

*Cristian Toma*

Ministerul Muncii Solidaritatii Sociale si  
Familiei

(Ministerium für Arbeit, soziale Solidarität  
und Familie)  
Bucaresti

*Alexandra Constantinescu*

Ministerul Sanatatii Publice

(Ministerium für öffentliche Gesundheit)  
Bucaresti

### **Slowenien**

*Janja Kaker*

Ministrstvo za Delo, Družino in Socialne  
Zadeve (Ministerium für Arbeit, Familie  
und Soziales)  
1000 Ljubljana

### **Slowakei**

*Rastislav Bednárík*  
Ministerstvo Práce, Sociálnych Vecí a  
Rodiny SR (Ministerium für Arbeit, Soziales  
und Familie)  
81241 Bratislava

*Jaroslav Kováč*  
Ministerstvo Práce, Sociálnych Vecí  
a Rodiny SR  
(Ministerium für Arbeit, Soziales  
und Familie)  
816 43 Bratislava

### **Finnland**

*Tiina Palotie-Heino*  
*Carin Lindqvist-Virtanen*  
Sosiaali-ja terveystieteistö  
(Ministerium für soziale Angelegenheiten  
und Gesundheit)  
00023 Valtioneuvosto

### **Schweden**

*Bengt Sibbmark*  
Socialdepartementet  
(Sozialministerium)  
10333 Stockholm

*Malin Jakobsson*  
Försäkringskassan  
(Schwedisches Sozialversicherungsamt)  
10351 Stockholm

### **Vereinigtes Königreich**

*Mary Gough*  
Department for Work and Pensions  
(Ministerium für Arbeit und Renten)  
London SW1H 9NA

### **Das MISSOC-Sekretariat**

Für die laufende Koordinierung des Netzwerks und die Vorbereitung seiner Publikationen war das von der Europäischen Kommission beauftragte MISSOC-Sekretariat zuständig, mit dessen Aufgaben das Otto-Blume-Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG) e. V., Barbarossaplatz 2, D-50674 Köln, z. Z. betraut wurde.  
Tel. (49-221) 23 54 73. Fax (49-221) 21 52 67.

Leiter des Sekretariats war Wilhelm Breuer, ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren Emanuela Ciavarini Azzi, Heike Engel, Katrin Ridder und Kai Sattler. Unterstützt wurde das Sekretariat durch die Experten Yves Jorens (Gent), Francis Kessler (Paris), Patrína Paparrigopoulou (Athen) und Markéta Vylitová (Prag).



Europäische Kommission

**MISSOC 2007 – Gegenseitiges Informationssystem der sozialen Sicherheit**

Die soziale Sicherheit in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraums und in der Schweiz – Stand am 1. Januar 2007

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2008 – 30 S. – 17,6 x 25 cm

ISBN 978-92-79-07674-9



### **Wie kann ich EU-Veröffentlichungen erhalten?**

Alle kostenpflichtigen Veröffentlichungen des Amtes für Veröffentlichungen sind über den EU Bookshop <http://bookshop.europa.eu/> erhältlich, bei dem Sie über eine Verkaufsstelle Ihrer Wahl bestellen können.

Das Verzeichnis unseres weltweiten Verkaufstellennetzes können Sie per Fax anfordern: (352) 29 29-42758.

Falls Sie an den **Veröffentlichungen** der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit interessiert sind,

können Sie sie unter folgender Adresse herunterladen:

[http://ec.europa.eu/employment\\_social/emplweb/publications/index\\_de.cfm](http://ec.europa.eu/employment_social/emplweb/publications/index_de.cfm)

oder sich unter folgender Adresse kostenlos online registrieren:

[http://ec.europa.eu/employment\\_social/sagapLink/dspSubscribe.do?lang=de](http://ec.europa.eu/employment_social/sagapLink/dspSubscribe.do?lang=de)

**ESmail** ist der elektronische Informationsbrief der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit.

Registrieren Sie sich online unter:

[http://ec.europa.eu/employment\\_social/emplweb/news/esmail\\_de.cfm](http://ec.europa.eu/employment_social/emplweb/news/esmail_de.cfm)



Amt für Veröffentlichungen

*Publications.europa.eu*

ISBN 978-92-79-07674-9



9 789279 076749